

Lusum, April
2022

Eine Ginseng - Geschichte

Es war einmal: ich weiß es nicht mehr so genau, vor einigen Jahren [leider nicht in mein Tagebuch notiert], las ich in unserer hiesigen Tageszeitung: eine Gruppe Reise-lustiger plant eine Busfahrt nach Walsrode zur Ginseng-Farm. Da noch einige Plätze frei waren, war ich dabei. Übrigens, ich komme aus der Nordheide, daher auch mein Vorname. Bei schönsten Sommerwetter ging es los. Herzlich war die Begrüßung bei Ankunft. Nach der Willkommensrede und ein allgemeines Einfinden vor dem sehr schönen Ambiente eingerahmt von Kiefern, ging es mit der Führung zu den einzelnen Ginseng-Feldern. Die Überraschung war groß und die Faszination wuchs stetig, denn ich hatte noch nie etwas vom Anbau und Wachstum und Reife dieser Pflanze gehört. Das dieses Anbau



bis zur Ernte der Pflansen, so viele Jahre braucht, erstaunte mich. Dieser Aufwand der Jahre [7] mit Überdachung vor Frost,



starker Sonne und zuviel Regen, macht diese Pflanze zu etwas ganz Besonderen.

Zunehmend der Anbau in diesen trockenen Ländern nicht selbstverständlich ist.



Dann weißt, daß es das einzige Anbaugebiet in Deutschland und Europa ist.

Nach dem Abschneiden des einzelnen Feldes und der Erkenntnis mehr, wie schwierig



auch die Ernte ist, kehren wir zum Haupthaus zurück. Dort erwartete uns ein leckeres Mittagessen.



Später kaufte ich noch zwei Liter Heidelbeeren. Wir setzten unsere Reise mit Kutschfahrt durch die Heide fort.



Seitdem bin ich überzeugt und absolut Fan dieser einzigartigen Pflanze.

Nur meine 3 Samenkerne wollten in Husum nicht gelihen, sie brauchen Heideboden!! Auch nicht schlimm.



Lieben Gruß
Heidegard [redacted]